

Seminargebühr

Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Seminargebühr entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	Seminar- gebühr	Seminar- gebühr ermäßigt ⁵⁾
Seminargebühr 2-tägig, mit Verpflegung ¹⁾/ Übernachtung p.P.	EZ 90,00 € DZ 103,00 € ⁶⁾ DZ 74,00 €	EZ 74,80 € DZ 85,80 € ⁶⁾ DZ 61,80 €
Seminargebühr 2-tägig mit Verpflegung ²⁾	68,00 €	56,90 €
Seminargebühr 1-tägig ⁴⁾ mit Verpflegung ³⁾	28,00 €	23,00 €

¹⁾ 2x Mittagessen, Frühstück, Abendessen, 2x Kaffee/Tee und Kuchen
²⁾ 2x Mittagessen, Abendessen, 2x Kaffee/Tee und Kuchen
³⁾ Mittagessen, Kaffee/Tee und Kuchen
⁴⁾ Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist zwar grundsätzlich möglich, wir bitten jedoch um Absprache
⁵⁾ Ehrenamtliche Multiplikatoren, Studenten, ASG-Mitglieder
⁶⁾ Doppelzimmer zur Einzelbelegung

Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern. Kaltgetränke sind selbst zu zahlen.

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig. Wir bitten diese vorab auf das folgende Konto:

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen
IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06
BIC: NOLADE21GOE

unter Angabe des Stichwortes „ASG-Seminar Goslar“ und Ihres Namens einzuzahlen.

Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über die Seminargebühr kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Seminarort

- ◇ Hotel Hessenkopf
Hessenkopf 5
38644 Goslar
Tel.: 05321-31700-0
www.hessenkopf-goslar.de

Anmeldung

- ◇ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum **01.11.2017**. Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine Bestätigung per E-Mail.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl für diese Veranstaltung begrenzt ist.

- ◇ **Anmeldung bitte an:**

Ute Rittmeier
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Tel.: 0551-49709-0
Fax: 0551-49709-16
E-Mail: info@asg-goe.de

Informationen

- ◇ Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Tel.: 0551-49709-35
Fax: 0551-49709-16
E-Mail: michael.busch@asg-goe.de

Die Programme und Anmeldeformulare der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen. Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

ASG Agrarsoziale
Gesellschaft e.V.

70 Jahre



Einladung
ASG-Seminar

**Soziale Landwirtschaft
in Niedersachsen**
Stand und Perspektiven – Praxisbeispiele –
Finanzierungsmodelle

15. und 16. November 2017

Hotel Hessenkopf, 38644 Goslar

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



Einladung

Soziale Landwirtschaft beinhaltet Aspekte der Vorsorge und Inklusion und bietet Chancen für mehr Lebensqualität. Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien integrieren Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen und bieten für sozial schwache Menschen, für straffällige oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose usw. eine Perspektive. Auch Höfe, die Senioren, Kindern und Jugendlichen Lern- und Betreuungsangebote unterbreiten, fallen darunter.

Körperliche Betätigung, der Umgang mit Tieren, natürliche Regelmäßigkeiten in den Arbeitsabläufen, verschiedene Arbeitsanforderungen, sichtbare Erfolgserlebnisse und ggf. ein familiäres Umfeld haben positiven Einfluss auf unterschiedliche Personengruppen, die mit Sozialer Landwirtschaft angesprochen werden können.

Mit der Veranstaltung wollen wir den Fokus insbesondere auf Niedersachsen richten und hier aktuelle Ergebnisse aus Studien vorstellen und diskutieren, Erfahrungsberichte von Praktikern hören und neue Finanzierungsmodelle beleuchten.

Als Veranstalter möchten wir mit dieser Tagung Anregungen geben und vor allem einen regen Erfahrungsaustausch anstoßen. Insbesondere wenden wir uns an Bauern/Bäuerinnen und Gärtner/-innen mit Erfahrungen im Bereich Sozialer Landwirtschaft, die sich vertiefend informieren und vernetzen möchten oder aber Interesse an einem Einstieg in diesen Bereich haben. Darüber hinaus möchten wir auch mögliche Kooperationspartner wie z. B. Bezirkskrankenhäuser, Suchtkliniken, Bezirkstag, Behindertenbeauftragte, Vertreter von Kommunen und Landratsämter sowie Behindertenwerkstätten ansprechen und zu unserer Veranstaltung einladen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im August 2017

ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

alma
breitfeld landwirtschaft mit allen für Menschen mit und ohne Behinderung

Bioland

Michael Busch

Rebecca Kleinheitz

Harald Gabriel

Mittwoch, 15. November 2017

9:30 Begrüßung

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft

Landwirtschaft als Arbeitsfeld für Menschen mit Betreuungsbedarf

Warum eignet sich Landwirtschaft als Arbeitsfeld für Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Harald Gabriel, Bioland e.V.

Soziale Landwirtschaft in Niedersachsen – Bandbreite, Möglichkeiten und Herausforderungen in einem sich entwickelnden Bereich

Ergebnisse einer ASG-Befragung zu Stand und Perspektiven der Sozialen Landwirtschaft in Niedersachsen

Andrea Moser, Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Potenziale und Hemmnisse der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft

Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen in Grünen Berufen. Eine Bestandsaufnahme.

Dr. Volker Ebert, AFC Public Services GmbH

11:50 Podiumsdiskussion

Welche Chancen stecken im Bereich der Sozialen Landwirtschaft und was braucht es, um diese zu erschließen?

Mittagspause gegen 12:50 Uhr

Fallbeispiel Biolandbetrieb Penk, Großenrode, Landkreis Northeim

In Kooperation mit den Harz-Weser-Werkstätten in Northeim kommen zweimal pro Woche zwei junge Männer auf den Hof und helfen bei fast allen anfallenden Arbeiten mit.

Jörg Penk, Betriebsleiter und Berater

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Soziale Landwirtschaft

Notwendige Qualifikation(en) für den Einstieg in die Soziale Landwirtschaft und für Verhandlungen mit Trägern. Überblick über Weiterbildungsangebote und Anforderungen bei verschiedenen Angebotsformen.

Kai Götttsch, Leitung Alsterdialog

Worldcafé – Gespräche an Thementischen

Abendessen gegen 19:00 Uhr –
anschl. Erfahrungsaustausch und Networking
Impuls: **Dr. Thomas van Elsen**, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)

Donnerstag, 16. November 2017

8:30 Neue Chancen der Finanzierung und Realisierung Sozialer Landwirtschaft

- Organisations- und Finanzierungsmodelle
- Das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) 2017 – Welche Chancen bietet das Gesetz für die Soziale Landwirtschaft?
- Was zeichnet ein gutes Angebot eigentlich aus? Vorstellung von Anforderungen und Kooperationsmodellen
- Wie kann das Netzwerk alma Betriebe unterstützen?

Rebecca Kleinheitz, Netzwerk alma, arbeitsfeld landwirtschaft mit allen – für Menschen mit und ohne Behinderung

Fallbeispiel „Der Hof e.V.“, Isenbüttel, Landkreis Gifhorn

Der Hof ist eine heilpädagogische Wohn- und Arbeitsstätte nahe Gifhorn und bietet 30 erwachsenen, geistig behinderten Menschen eine langfristige und ganzheitliche Lebensperspektive.

Roland Bursian, Leiter Der Hof e.V.

Soziale Landwirtschaft braucht erfahrene Partner!

Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Höfe und Menschen mit Hilfebedarf haben sich zu einem inklusiven Netzwerk verbunden, um Potenziale Sozialer Landwirtschaft nutzbar zu machen. Die Fachstelle Maßstab Mensch setzt hier an und berät und begleitet sowohl interessierte Höfe als auch Menschen mit Hilfebedarf.

Martina Rasch, Fachstelle Maßstab Mensch Umkreis Entwicklungsgemeinschaften gGmbH

Mittagspause gegen 13:00 Uhr

14:15 Exkursion (mit Privat-PKW)

Besichtigung des Kooperationsprojektes Biohof Vollheyde und Lebenshilfe Goslar

Die Lebenshilfe Goslar und der Biolandhof wurden 2013/14 Partner in einem modellhaften und ausgezeichneten Ansatz der Sozialen Landwirtschaft. Regelmäßig arbeiten Menschen mit Hilfebedarf auf dem Betrieb.

Detlef Vollheyde, Betriebsleiter Biolandhof Vollheyde

Auswertung und Abschluss gegen 16:30 Uhr

Ende gegen 16:45 Uhr

Wir danken für die Unterstützung durch:

